



Filme für Kinder gibt es auf der Beeskower Burg. Bildungsminister Resch eröffnete gestern das Kinderfilmfest in Beeskow.

Mal was anderes als „Rambo“ sehen

Fimfest auf der Burg will Kindern Lust auf alternatives Kino machen

Beeskow. Na ja, meinen Oliver, Andreas und Sebastian aus der 7a des Gymnasiums, der Film hätte schon spannende Stellen gehabt, aber so ganz sei das doch nicht ihr Fall gewesen. Sie würden mehr auf richtige Actionfilme stehen. Die Jungen hatten gerade den Film „Wo ich zu Hause bin“, einen Streifen über das Leben kanadischer Indianer gesehen, der gestern auf der Beeskower Burg lief. Kindern andere Filme zu zeigen, als die die für gewöhnlich im kommerziellen Kino und im Fernsehen laufen, ist das Anliegen des Kinderfilmfestes in Brandenburg, das an diesem Wochenende in Beeskow zu Ende geht. Unter dem Motto „Unterwegs - Kinder aus anderen Ländern“ stellt das Fest künstlerisch wertvolle Filme über das Leben in fremden Ländern vor. Unter den gezeigten Streifen sind zum

Beispiel bekannte DDR-Filme wie „Als Ede Unkus Freundin war“, Filme, die Geschichten aus Westafrika oder Lateinamerika erzählen, aber auch „Asterix bei den Briten“. Das Festival will nicht nur ein alternatives Angebot machen, sondern Kindern zwischen fünf und zwölf das Erlebnis Kino wieder nahebringen: gemeinsam Filme zu sehen, sich auch darüber auszutauschen.

Bildungsminister Roland Resch, der die Abschlußveranstaltungen des Filmfestes in Beeskow eröffnete, bezeichnete das Unternehmen als „Wagnis“. Um zunächst einmal mit solchen Filmen, die keine Publikumsrenner sind, an möglichst viele Kinder heranzukommen, suchten die Organisatoren vom Land und aus den Kommunen den Kontakt zu den Schulen. So besuchen Schulklassen Filme in der Burg,

gehen die Veranstalter aber auch mit den Streifen an die Schulen.

Das Filmfest will mehr sein als nur Kino. Heute und am Sonnabend wird es auf der Beeskower Burg nicht nur laufende Bilder zu sehen geben. Auf dem Programm steht, passend zum Film „Wo ich zu Hause bin“, ein Vortrag über nordamerikanische Indianer und eine Ausstellung zu dem Thema. Außerdem können die Kinder Indiodörfer bauen, schminken flechten, Bogen schießen, Ponchos bernagen und Mumien wickeln. Dazu kocht ein Beeskower Maler indianisch. Ziel der Organisatoren der Veranstaltung ist es, das Fest kein Einzelereignis bleiben zu lassen. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, solche Filme das ganze Jahr über Kindern zeigen zu können. (Hinweise zu den Veranstaltungen auf S.10)